

Städtebau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1965)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SIFTOR

anders als andere

schalldämpfender
weicher
reicher
zum gleichen Preis

SIFTOR

SIFTOR

Siftor bietet mehr! Er bietet mehr durch sein völlig neuartiges und nur dem Siftor eigenen Fabrikationsverfahren. Teppichfasern, Gummizwischenschicht und Juteunterlage werden in einem einzigen Arbeitsgang zur dauerhaften Qualität miteinander verbunden. Siftor enthält 1,2 kg hochwertige Naturfasern pro m² Gehfläche – ein Materialeinsatz also, wie ihn sonst nur teure, schwere Qualitäten kennen.

Siftor ist vornehm und ruhig in Farbe und Struktur. Er ist dauerhaft, standfest, schmutzunempfindlich und schützt vor Feuchtigkeit und Kälte.

Siftor ist Boden und Teppich in einem. Er lässt sich ohne weitere Zwischenlagen in Alt- und Neubauten leicht und direkt auf Holz, Cement oder andere Unterböden verlegen: Dadurch bis zu 50% Einsparung an Verlegekosten.

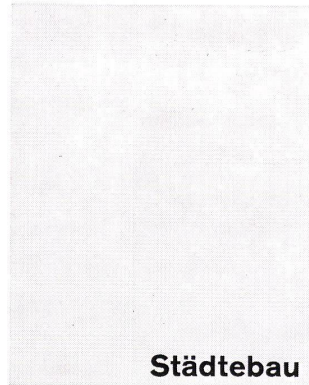
Von Anfang an im Bauplan einbezogen, kommt Siftor nicht wesentlich teurer als ein harter Belag.

Siftor wird durch die guten Fachgeschäfte der Teppich- und Bodenbelagsbranche verkauft.

SIFTOR

Generalvertretung

A. Kriste
Sonnhaldenstrasse 14 8030 Zürich



Städtebau

Die Richard-Strauß-Stadt in München

12 000 Menschen sollen in der Parkstadt II in München-Bogenhausen wohnen, einem 350-Millionen-Projekt, mit dem kürzlich begonnen wurde. Angefangen vom Kindergarten bis zum Autohotel kann man in dieser «Kleinstadt mit Eigenleben» alles finden, was das Wohnen und Leben am Rande einer Millionenstadt angenehm macht. Wichtig ist vor allem, daß die Bewohner dieses Vororts in Citynähe weitgehend vom Straßenverkehr geschützt sind. Die Interessen des Fußgängers wurden in der gesamten Planung in großzügiger Art und Weise berücksichtigt. Zwischen den Gebäuden sind Fußwege angelegt, die es ermöglichen, ohne Benützung einer Verkehrsstraße zum Geschäfts- und Kulturzentrum zu gelangen. Zahlreiche Fußgängerzonen verbinden das Geschäftsviertel der Richard-Strauß-Stadt mit den umliegenden Wohngebieten. Im Süden ist durch den Bogenhausener Park mit seinen Sport- und Tennisplätzen die bestehende Parkwohnanlage zu erreichen, im Norden über öffentliche Grünanlagen der Normanplatz und im Westen über den Effnerplatz die Grünanlage des Herzogparks.

Keinesfalls kann man es sich aber in der heutigen Zeit leisten, «die Rechnung ohne den Autofahrer» zu machen. Auch er hat berechtigte Interessen, die bei der Planung und Ausführung des Millionenprojektes berücksichtigt werden müssen. Das «Motorhotel» ist ganz auf das «Leben mit dem Kraftfahrzeug» abgestimmt. Während in den beiden unteren Etagen des Gebäudes Verkaufsflächen zur Verfügung stehen, werden vier Stockwerke für motorisierte Hotelgäste eingerichtet. Der Gast kann praktisch bis zu seinem Zimmer vordringen, weil in jeder Etage

vor den Hotelgängen Abstellplätze für Personenwagen geplant sind. Im Dachgeschoß dieses Kaufhaus-Parkhaus-Hotels sollen ein überdachtes Schwimmbad, ein Café, eine Sauna, ein Coiffeursalon und noch andere Attraktionen ihren Platz finden. Der großstädtische Charakter dieses neuen Stadtviertels dokumentiert sich in dessen dreiteiliger Gliederung:

1. Kerngebiet: mit Ladenzentrum, Bürogebäude, einem Boardinghaus und dem Autohotel. In den Bürogebäuden dieses Gebietes können bis zu 14 000 Menschen arbeiten.
2. Wohngebiet: mit rund 2000 Wohnungen, davon ein Drittel Eigentumswohnungen und öffentlich gemietete Wohnungen.
3. Gebiet für Gemeinbedarf: Hier sind drei Schulen, eine katholische und eine evangelische Kirche, ein Kindergarten und eine Kinderkrippe vorgesehen.

In der Richard-Strauß-Stadt verwirklicht sich eine Idealvorstellung der Städteplaner: Wohnung und Arbeitsplatz liegen dicht beieinander. Die Kinder brauchen auf ihrem Schulweg keine Durchgangsstraßen oder vom Kraftwagenverkehr befahrene Plätze zu überqueren, ohne Gefährdung kommen sie über Fußwege zu ihrem Ziel. Die Müllabfuhr erfolgt ohne Belästigung der Bewohner über eine unterirdische Verbindungsstraße. Alle notwendigen Garagen wurden unterirdisch geplant; 3800 unterirdische Parkplätze und eine dreistöckige Tiefgarage, die allein 1500 Fahrzeuge aufnehmen kann, lösen gleichzeitig die Parkraumnot und lassen Störungen der Bewohner durch Motorengeräusch vermeiden.

Das Einkaufszentrum des neuen Stadtgebietes umfaßt 30 000 m² an Laden- und Gewerbefläche. Banken, städtische Behörden, Polizei und Post sind hier ebenfalls mit ihren Dienststellen zum Wohle des Bürgers vertreten. Verkehrsmäßig ist das geplante Stadtviertel gut erschlossen. Das Trasse der zukünftigen U-Bahn einschließlich des Bahnhofes ist in dem Bebauungsplan bereits festgesetzt.

In 5 Jahren soll das Projekt stehen. Wilhelm Jaenecke

So wird die Parkstadt II München-Bogenhausen nach ihrer Fertigstellung aussehen. Das Projekt will vor allem dem Problem «Wohnung und Arbeitsplatz» durch eine günstige Lösung Rechnung tragen.

